

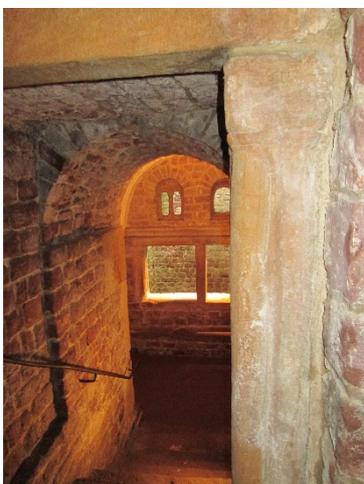
Medieninformation

Chemnitz, 28.05.2021

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

Jüdisches Erbe am Rhein – UNESCO-Weltkulturerbe?

Vortrag zu den SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz



Am Donnerstag, 3. Juni 2021, spricht Susanne Urban in einer Live-Video-Übertragung über die sogenannten SchUM-Stätten. Als SchUM wird seit dem Mittelalter der Verbund der jüdischen Gemeinden in den Städten Speyer, Worms und Mainz bezeichnet. Die Architektur der Synagogen, Friedhöfe und Ritualbäder in diesen drei Orten beeinflussten maßgeblich jüdische Bauten in ganz Mittel und Osteuropa.

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Online-Vortrag Jüdisches Erbe am Rhein. Die SchUM-Stätten Speyer, Worms und Mainz: Innovation und Vorbild
Referentin Dr. Susanne Urban, Geschäftsführerin SchUM-Städte e.V.
Termin Donnerstag, 03.06.2021, um 18.00 Uhr
Anmeldung unter info@smac.sachsen.de. Nach ihrer Anmeldung bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Link zur Live-Video-Übertragung zugesandt.

Das smac ist eine Einrichtung des Staatsbetriebs Landesamt für Archäologie Sachsen. Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

WAS BEDEUTET SCHUM?

Das Wort SchUM ist eine Abkürzung aus den hebräischen Anfangsbuchstaben der mittelalterlichen Namen der drei Städte:

- Schin (Sch ש) für Schpira (Speyer),
- Waw (U ו) für Warmaisa (Worms) und
- Mem (M מ) für Magenza (Mainz).

UNESCO-WELTKULTURERBE

Seit 2004 engagiert sich unter anderem das Land Rheinland-Pfalz für die Aufnahme mehrerer Stätten in Mainz und Speyer in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Im Juli dieses Jahres wird die Entscheidung hierzu fallen.

DIE REFERENTIN

Die Historikerin Dr. Susanne Urban ist Geschäftsführerin des SchUM-Städte e.V. Sie koordiniert das Management, initiiert und entwickelt die Vermittlung und Bildung der SchUM-Stätten im Rahmen des Vereins, in dem sich alle zentralen Akteure zu SchUM zusammengeschlossen haben.

EIN VORTRAG - DREI ANLÄSSE

Der Vortrag war ursprünglich als Veranstaltung zu den Tagen der jüdischen Kultur in Chemnitz gedacht, die erst vom Februar auf den Mai und kürzlich noch einmal von Mai auf September 2021 verschoben wurden. Das Vortragsthema passt aber auch hervorragend zur aktuellen Ausstellung des smac „Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine“ (1.4.-26.9.2021) und natürlich zum Jubiläumsjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“.

BEZUG ZUM ARCHÄOLOGIEMUSEUM SMAC

Das smac – kurz für: Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – fühlt sich der jüdischen Geschichte sehr verbunden. Das Museum hat seinen Sitz in dem ehemaligen Kaufhaus Schocken in Chemnitz. Die Warenhauskonzerngründer Simon und Salman Schocken ließen es von dem Architekten Erich Mendelsohn entwerfen. Das smac widmet der deutsch-jüdischen Geschichte seines Gebäudes drei Ausstellungsbereiche.

[↗ zur Vorschau der Pressebilder](#)

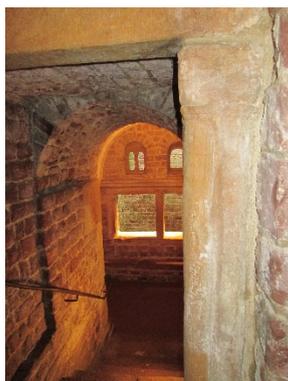
Vorschau der Pressebilder

Unter [diesem Link](#) können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Berichterstattung zum Vortrag

„Jüdisches Erbe am Rhein“ gerne nutzen. Hierfür haben wir für Sie die

Nutzungsgenehmigung eingeholt.]



20210603_smac_Vortrag_SchUM-Staetten_Bild01.JPG

Das jüdische Ritualbad in Speyer in seinem monumentalen Baustil ist die älteste bekannte Mikwe dieser Art. Es wurde Vorbild für weitere Mikwaot.

Foto: SchUM-Städte e.V.



20210603_smac_Vortrag_SchUM-Staetten_Bild02.JPG

Die Synagoge in Worms ist eine der Stätten, die in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen werden sollen.

Foto: SchUM-Städte e.V.



20210603_smac_Vortrag_SchUM-Staetten_Bild03.JPG

Die Referentin und Historikerin Dr. Susanne Urban ist Geschäftsführerin des SchUM-Städte e.V.

Foto: privat